



Alte Schätze noch immer gefragt

Viele Vogtländer haben noch DDR-Kameras im Schrank. Doch oft werden diese nicht mehr benutzt – deshalb gab es gestern eine besondere Aktion in Plauen, die heute eine Fortsetzung findet.

VON NELLY BUCHOLDT

PLAUEIN – Schon eine Stunde nach Beginn reicht die Warteschlange bis zur Tür. „Natürlich muss man ein bisschen Zeit mitbringen. Wir haben hier schon ein wenig Ansturm“, sagte Sandra Dath, Leiterin des Quartiers 30 an der Plauener Bahnhofstraße. Dort gab es gestern ein besonderes Angebot: Vogtländer konnten betagte DDR-Fototechnik verkaufen, die sie nicht mehr benötigen.

Viele kamen – mit der Hoffnung, für ihre alten Schätze noch einen guten Preis rausschlagen zu können. So auch das Ehepaar Kirchhof. Es hatte seine allererste Kamera aus jungen Jahren mitgebracht. „Natürlich hat die Kamera einen persönli-



Die im sächsischen Freital gefertigte POUVA Start gehörte zu den am meisten verbreiteten Fotoapparaten.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL/ARCHIV

chen Wert für uns, aber wir können loslassen“, sagten die Vogtländer. Der, der Interesse an der betagten Technik hatte, war Marcel Kluger. Die Leipziger Firma, für die er arbeitet, kauft in ganz Ostdeutschland Raritäten an. „Wir sind Händler. Wir haben Nachfragen von Kunden und dann touren wir durch Ostdeutschland und besorgen uns die unter-

schiedlichen Dinge“, so Kluger. „Ob wir etwas annehmen oder nicht, entscheiden wir nach der technischen Kontrolle. Bei einem Fotoapparat beispielsweise überprüfe ich, ob er noch funktioniert.“ Aber auch Dinge wie die Linse müsse man sich ordentlich anschauen. „Manchmal fallen Dinge wie Beulen oder Rost auf. Nicht mehr funktionelle Ware

lässt sich aber nicht so gut verkaufen – und eine Reparatur lohnt sich meist nicht“, schilderte er. Neben Leipzig ist die Ankauf-Firma in großen Städten wie Berlin, Jena, Erfurt oder Dresden vertreten. Und auch im Fernsehen waren die Spezialisten schon mehrfach zu sehen, etwa bei einem Gastauftritt beim „Trödeltrupp“ auf RTL 2 sowie im MDR-Magazin „Einfach genial“.

Vielleicht war auch deshalb das Interesse gestern in Plauen recht groß, alles staute sich ein wenig im Quartier 30. Die Wahl des Veranstaltungsortes war kein Zufall: „Wir wollen eine Plattform für Firmen, Vereine und Privatpersonen bilden“, sagte Chefin Sandra Dath. Seit vier Jahren gibt es die Begegnungsräume an der Bahnhofstraße 30 bereits, sie gehört zum Verein Wohn- und Lebensräume.

Wer die Verkaufsfaktion gestern verpasst hat – auch heute gibt es noch einmal die Möglichkeit, betagte Technik loszuwerden: von 9 bis 16 Uhr im Quartier 30. Der Ankauf-fer ist auch noch einmal am 2. und 3. August in Plauen zu Gast. Privatpersonen können nicht nur alte Kameras oder Objektive verkaufen, sondern auch Ferngläser, Lupen, Mikroskop oder Astrozubehör.